Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 337.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 25. August 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen etwa 13 oder 14 Jahre alt. No. 193 Ost Washington Straße. 28ag

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen. N. C. Browning, 45 West 2. Straße. 27ag

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen No. 299 Nord Meridian Straße. 27ag

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen; $3 00 Lohn per Woche. Nachzufragen bei Peter Wagner, Ecke Washington und East Str., (Central Garten.) 27ag

Deutsche Kost.

Deutsche Männer, welche eine anständige ächte deutsche Kost wünschen, sollten sich bei Seiler, in No. 167 Süd Ost Straße erkundigen. 26ag

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 331 Ost Market Straße. 26ag

Verlangt eine Dame, in Strick- und Häkelarbeiten erfahren, um dem Posten einer „Forelady" vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und zu prüfen. Für eine zuverlässige Person wird beständige Beschäftigung und liberale Bezahlung garantirt. Nur erfahrene Personen mögen sich melden. Adressire: P. A. Tribüne Office. ba

Verlangt: Frauen oder Mädchen im Häkeln bewandert, für Arbeiten welche im Hause verrichtet werden. Beständige Beschäftigung. Nachzufragen No. 56 Süd Meridian Straße, obenaus, zwischen 10 und 12 Uhr Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags. ba

Verloren.

Verloren wurde eine goldene Brille in der Nähe von Kingan's Porkhaus. Man bittet dieselbe gegen Belohnung in No. 423 Süd West Str. abzugeben. 27

Zu verleihen.

Zu verleihen: $800 sind gegen gute Sicherheit. Näheres in der Office ds. Blts. 26 31ag

Zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Laden mit Wohnung, passend für einen fleißigen Schuhmacher. 307 Nord West Straße, Ecke Indiana Avenue. 25 27 29ag

Zu verkaufen.

Zu verkaufen eine Wirthschaft mit guter Kundschaft. Nachzufragen in der Office ds. Blattes, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 522 ba

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Off. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Politische Ankündigung:

Für City Clerk:

Michael F. Shields,

Wahl: 11. Oktober 1887.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent

No. 113½ Ost Washington Str.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic-Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

PHŒNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien

Besonders geeignet für

Sommernachtsfeste u. Abend-Unterhaltungen.

Fr. Kroeckel, Eigenth

Meridian Strasse

Sommer-Garten,

338 Süd Meridian Straße,

Familien-Garten, Kegelbahn, geräumige Gast- und Club-Zimmer.

Gute Getränke und prompte Bedienung zugesichert.

ERNEST AMIET, Agent.

Jeden Samstag Abend extrafeiner Lunch.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 25. August. Schönes Wetter, etwas wärmer, darauf stellenweise Regen.

Ein Kardinal wird dabei sein.

Philadelphia, 25. Aug. Hampton L. Carson, Sekretär der Commission zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Bundesverfassung erhielt einen Brief von Kardinal Gibbons, worin derselbe schreibt, daß er der Feier beiwohnen werde. Der Kardinal bemerkt, die Verfassung wäre werth mit goldenen Lettern geschrieben zu werden, sie sei ein Freibrief für 60 Millionen Menschen.

Editorielles.

— Der „Leader" das englische Organ der „United Labor Party" hat offen Stellung gegen Henry George genommen.

— Eine nette Arbeiterpartei ist Henry George's United Labor Party. Auf dem von ihr in Syracuse aufgestellten Ticket befindet sich nicht ein einziger Arbeiter.

— Bei den alten Parteien ist es Gebrauch, daß die Kandidaten besteuert werden, und die Kosten der Wahlcampagne tragen. Natürlich suchen sie später, wenn gewählt, ihre Auslagen und noch mehr dazu wieder aus dem Amte herauszuschlagen. Bei der Arbeiterpartei darf eine solch korrumpirende Praxis nicht einreißen. Es ist nicht der Zweck der Politik einigen Leuten, welche sich gerne auf öffentliche Kosten sättigen wollen, Aemter zu verschaffen, sondern für das Wohl des Volkes zu wirken. Es ist deshalb auch nicht mehr als billig, daß das Volk die Kosten trage.

Außerdem verbietet es sich bei der Arbeiterpartei von selbst, daß die Kandidaten die Kosten tragen, denn dieselben sind einfache Arbeiter, welche für solche Zwecke nichts übrig haben.

Aus diesen Gründen ersuchen wir diejenigen Deutschen, welche gewillt sind, ihr Scherflein beizutragen, dasselbe in der Office dieses Blattes zu hinterlegen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

— Man lese nur die republikanischen Blätter und man wird in allen den Wunsch ausgesprochen finden, die Einwanderung zu beschränken. Allerdings geschieht das oft mit allerhand Verklausulirungen, aber diese Schüchternheit wird sich wohl nach und nach verlieren. Man ist vielleicht geneigt zu glauben, daß der alte Knownothinggeist wieder erwacht sei, aber das ist im Grunde genommen, nicht der Fall. Der Fremdenhaß ist gegenwärtig weniger Ursache als Folge.

Der Wunsch nach Beschränkung der Einwanderung gilt nicht der Einwanderung im Allgemeinen, sondern er gilt den klaren Köpfen, welche herüber kommen, denjenigen deren Gesinnung nicht so verlumpt und korrumpirt ist, wie die des amerikanischen Arbeiters, er gilt vor Allem den Sozialisten.

Daß die republikanischen Blätter vor allen anderen in die Lärmposaune gegen die Einwanderung blasen, läßt erkennen, daß sie die Partei der Monopolisten und Großkapitalisten par excellence ist. Aus der republikanischen Partei wird sich eine Partei der wüthendsten Reaktion und des wüthendsten Fanatismus entwickeln. Sie wird die Partei werden, welche etwa dieselbe Stellung einnehmen wird, welche in Deutschland die Junkerpartei, die Partei der Conservativen einnimmt, denn wie dort zu dieser Partei die ganze hohe Aristokratie gehört, so wird so weit dies nicht schon der Fall ist, sich hier die ganze Shoddy- und Geldaristokratie zu dieser Partei schlagen.

Diese Wandlung hat sich in der republikanischen Partei seit verhältnißmäßig kurzer Zeit vollzogen, namentlich hat seit der Entstehung der Arbeiterpartei diese Entwickelung nach Rückwärts gewaltige Schritte gemacht, denn die republikanische Partei sieht in der Arbeiterpartei ihren natürlichen Feind gerade so gut, wie die Arbeiter, trotz aller gegentheiligen Versicherungen, in der republikanischen Partei ihren schlimmsten Feind sieht.

Wie die republikanische Partei heute beschaffen ist, so muß es die Aufgabe der fortschrittlich Gesinnten und vor Allem der Arbeiter sein, einen unerbittlichen Vernichtungskampf gegen dieselbe zu führen.

Soll dieser Kampf aber in der Weise geführt werden, daß man der demokratischen Partei zum Siege verhilft? Das hieße den Teufel durch Belzebub austreiben wollen. Wenn die republikanische Partei vernichtet werden soll, so muß es durch eine neue, eine fortschrittliche Partei geschehen, nicht durch eine Partei, welche um kein Haar besser ist.

Eine Vernichtung der republikanischen Partei kann nicht durch die demokratische Partei stattfinden, Täusche sich darüber Niemand. Das kann nur die Arbeiterpartei. Wie schnell oder wie langsam, das wollen wir hier nicht entscheiden.

Das aber können wir wohl behaupten, daß Derjenige, welcher zum Untergange der republikanischen Partei beitragen will, seinen Zweck nicht erreicht, wenn er die demokratische Partei unterstützt.

Im Uebrigen ist eine Vereinigung der demokratischen und republikanischen Partei gegenüber der Arbeiterpartei bloß eine Frage der Zeit. Binnen Kurzem werden die Republikaner und die Demokraten die Arbeiterpartei gemeinschaftlich bekämpfen.

Drahtnachrichten.

Die deutschen und die irischen Katholiken.

Chicago, 24. August. Die deutschen Katholiken in Chicago und im ganzen Nordwesten sind sehr entrüstet über die Haltung der irischen Katholiken gegenüber den deutschen. Unter den deutschen Katholiken ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß die irischen Prälaten und Priester darnach streben, daß der Gebrauch der deutschen Sprache in den katholischen Schulen und Kirchen verboten werde. So schrieb der „Catholic Advocate" in Louisville kürzlich, die deutsche Sprache laute wie das Grunzem der Schweine."

Die im nächsten Monat hier stattfindende Convention der deutsch-amerikanischen Katholiken hat den Zweck den Bestrebungen der deutschfeindlichen irischen Priester einen Damm entgegenzusetzen.

Powderly und die Amerikanische Partei.

Scranton, Pa., 24 August. — Powderly veröffentlichte einen Brief, worin er in Abrede stellt, etwas mit der sogenannten amerikanischen Partei zu thun zu haben.

Schon wieder einer.

Sumter, S. C., 24. August. Die hiesige National-Bank hat ihre Zahlungen eingestellt, da ihr Kassirer Charles Bartlett nach großen Unterschlagungen flüchtig geworden ist. Bartlett, welcher die Stelle des Kassirers seit dem Bestehen der Bank im Jahre 1883 bekleidete, hat in dem letzten Jahre unglücklich, und zwar mit den Fonds der Bank, spekulirt.

Zwischenstaatliche Auslieferung von Verbrechern.

New York, 24. Aug. 22 Gouverneure, zum Theil mit ihren Sekretären und General-Anwälten, sind hier zur Konferenz versammelt, um das zwischenstaatliche Auslieferungswesen zu reformiren. Die Staaten haben von einander verschiedene Gesetze über Auslieferung von Verbrechern und kommen fortwährend in Konflikt mit einander wegen dieser Sache. Dieselbe soll nun einheitlich geregelt werden.

Gouverneur Beaver von Pennsylvanien wurde zum Vorsitzenden der Convention erwählt. Folgende Staaten bezw. Territorien sind vertreten: California, Connecticut, District of Columbia, Georgia, Idaho, Illinois, Iowa, Maine, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Nebraska, New Hampshire, New York, North Carolina, Ohio, Pennsylvania, Rhode Island, South Carolina, Vermont, Virginia und Wisconsin.

Per Kabel.

Die bulgarische Frage.

Sofia, 24. Aug. Fürst Ferdinand ist gestern Nachmittag um 5 Uhr hier eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde dem Fürsten in der üblichen Weise Brod und Salz gereicht, worauf ihm eine Begrüßungsadresse der städtischen Behörden übergeben wurde. Seitens der Bevölkerung ward dem Fürsten, welcher mit Salutschüssen beim Eintreffen des Zuges begrüßt und von einer Ehrenwache eskortirt wurde, ein begeisterter Empfang zu Theil. Am Abend war die Stadt glänzend erleuchtet und wurde Feuerwerk abgebrannt.

Tentschew hat jetzt die Bildung eines Ministeriums unternommen.

Der Metropolit sagte heute in seiner Rede in der Kathedrale, wo der Fürst Ferdinand anwesend war, er freue sich zu erfahren, daß der Fürst nach besten Kräften bestrebt sein werde, Rußland zu versöhnen. Diese Erklärung, sowie der Bericht, daß ein russischer Commissär Artin Effendi nach Bulgarien begleiten wird, bestätigt die Ansicht, daß der Fürst sich Rußland unterworfen habe und hat unter den Offizieren der bulgarischen Armee Entrüstung erregt.

Deutschland hat den General-Consul Baron Thielmann, welcher als Gesandter nach Darmstadt versetzt worden ist, angewiesen, seine Abreise bis nach Beendigung der Krisis in Bulgarien zu verschieben.

London, 24. Aug. Der Berliner Correspondent des „Standard" will aus bester Quelle erfahren haben, daß Deutschland übereingekommen ist, Rußland in der bulgarischen Frage unter der Bedingung zu unterstützen, daß Rußland in einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich neutral bleibt.

London, 24. Aug. In Erwiderung auf das Zirkular der Pforte schlägt Rußland vor, daß eine türkische Commission und ein russischer General nach Sofia gehen, und die Erwählung einer neuen Sobranje sichern soll, welche dann einen neuen Fürsten zu erwählen hätte. Frankreich und Deutschland haben dem Vorschlage beigestimmt, aber die anderen Mächte nicht.

Wird auch wieder Trubel machen.

London, 24. August. Depeschen von Indien melden, daß Ajub Khan entwischte und sich mit seinen Anhängern auf dem Wege nach Herat befindet.

Glücklich gerettet.

London, 24. August. Von Falmouth kommt heute die erfreuliche Nachricht, daß auch die 13 Vermißten von dem schrecklichen Schiffsbrand der „Montreal" gerettet sind. Dieselben wurden, nachdem sie stundenlang in ihrem leichten Boote auf dem Meere herumtrieben, von dem deutschen Schiffe „Mathilda" an Bord genommen und in Fairmouth gelandet.

Die Indignations-Versammlung der New Yorker Sozialisten.

(Spezialcorrespondenz der Indiana Tribüne.)

New York, 23. August '87.

Da augenblicklich das Hinauswerfen der Sozialisten aus der United Labor Party das Tagesgespräch im ganzen Lande bildet, so ist es gewiß für Ihre Leser von Interesse, etwas über die Indignations-Versammlung, welche gestern im Cooper-Institut in New York abgehalten wurde, zu erfahren. Weder der anhaltende Regen während des ganzen Tages, noch die drohenden Gewitterwolken am Abend, waren im Stande den ungeheuren Zudrang zu der Halle zu verhindern, und als wir gegen 8 Uhr den kolossalen Saal betraten, war bereits jeder Sitz eingenommen. Wir eroberten noch ein Plätzchen auf der Tribüne, die auch bereits von Hunderten besetzt war, und hatten von da aus Gelegenheit die mindestens vier Tausend Köpfe zählende Menschenmenge zu überblicken. Sie war keineswegs ausschließlich aus Arbeitern zusammengesetzt, man sah alle Klassen und Stände vertreten, und die Intelligenz die den Meisten vom Gesichte abzulesen war, legte schon allein beredtes Zeugniß dafür ab, daß das Vorgehen der United Labor Party von allen Verständnißvollen verdammt wird.

Beinahe erfreulich war es für uns zu sehen, daß sich circa 50 Knüppelhelden mit ihrem Capitain an der Spitze eingefunden hatten, sie waren aufmerksame Zuhörer, und ich hoffe, daß die feurigen Reden, die sie gezwungen waren, mit anzuhören, nicht auf unfruchtbaren Boden fielen. Zu thun bekamen sie ohnedies nichts, denn die Versammlung, obwohl eine der enthusiastischsten, denen ich jemals beigewohnt, und das sind deren nicht wenige, verlief vollständig friedlich. Der Vorsitzende Thomas O'Neill, ein junger Mann von dreißig Jahren, schilderte in begeisterter Weise, daß die Sozialisten die eigentlichen Führer der Arbeiterbewegung seien und die Henry George Leute ohne diese überhaupt nicht im Stande gewesen wären, Labor Clubs zu organisiren. Bei Nennung von George's Namen entstand ein solcher Tumult, daß ich verwundert fragte, was das zu bedeuten habe. Schnell genug wurde mir klar, daß es ein Zischen war, welches die Entrüstung der begeisterten Menge kund gab. Das Zischen hielt mindestens 5 Minuten an, und ging dann in ein donnerndes Hoch auf die Union Labor Party über. Herren schwenkten ihre Hüte, Damen ihre Taschentücher und es war ein erhebender Moment als die anwesenden Musiker die Marseillaise anstimmten und der Jubel sich in tausendfältigem Hurrahrufen Luft machte. Dieser Moment übte einen solch gewaltigen Eindruck auf mich aus daß ich denselben nie vergessen werde.

Nachdem der Vorsitzende unter stürmischem Beifall seine Rede beendet, stellte derselbe Herrn Rogers, der sich der Sozialisten in Syracuse so warm angenommen, vor. Derselbe verlas einen Brief, an die Assembly-Distrikts-Organisation gerichtet, worin er seinen Austritt aus der Partei ankündigte, weil er nicht länger einer Partei angehören wolle, die im Begriffe stehe, von einem Boß ruinirt zu werden. Ferner sagte er, obwohl er Amerikaner sei — seine Vorfahren seien ungefähr 200 Jahre im Lande, jedenfalls länger als die McMackin's — (allgemeines Zischen bei Nennung dieses Namens), so sehe er doch, daß alle fortschrittlichen Gesinnungen von Ausländern herrühren und er schäme sich, daß er jemals auf sein Amerikanerthum stolz gewesen sei. Man sage, er sei Sozialist, wenn dem so sei, dann habe er seine Lehren von Henry George erhalten. (Allgemeines Gelächter.) Er schilderte dann noch in beredter Weise die Vorgänge in Syracuse und wurde oft von überwältigendem Beifall unterbrochen.

Der nächste Redner war Herr C. Schewitsch, der wohlbekannte Redakteur des „Leader". Begeisterter Applaus begrüßte ihn und es dauerte wenigstens 5 Minuten, ehe er mit seiner Rede beginnen konnte. In kräftigen Worten machte er den Anwesenden klar, daß es die Sozialisten waren, die immer sich bereit erklärten, die schwerste Arbeit zu vollbringen, ohne sich in irgend einer Weise vorzudrängen.

Unterdessen fehlte es auch nicht an höhnischen Rufen von Seiten der wenigen Georgianer, die sich eingefunden hatten, und den Antrag, die Störenfriede hinauszuweisen, beantwortete Herr Schewitsch mit der Bemerkung, Jeden ruhig hier zu lassen, denn es könne den Gegnern nur von Vortheil sein, Lehren aus den Reden zu ziehen. Unter donnerndem Beifall trat Herr Schewitsch ab

Gleich darauf wurden Resolutionen verlesen, die Sie jedenfalls bereits per Draht übermittelt bekommen haben, dieselben wurden fast einstimmig angenommen. Herr Finkelstein der nächste Redner, betonte ganz besonders, daß in der Syracuser Convention wenigstens 50 one horse Delegaten anwesend waren, darunter verstehe er solche, die nur sich selbst vertraten, während die zurückgewiesenen sozialistischen Delegaten viele Tausende von Stimmgebern repräsentirten.

Herr Jonas, der Redakteur der „Volkszeitung" wurde ebenfalls mit großem Jubel begrüßt. Er hielt eine deutsche Rede. Er geißelte in treffenden Worten Henry George's und McGlynn's Vorgehen und betonte besonders, daß sie die Partei ihrem Ehrgeiz opfern.

Der letzte Redner war Herr Hinton, der auch einige passende Worte sprach, worauf die Versammlung sich vertagte.

Zu bemerken ist noch, daß beschlossen wurde am 4. September eine Convention abzuhalten und die verschiedenen Assemblies wurden aufgefordert je drei Delegaten zu schicken.

Das Ganze war eine gewaltige Demonstration, und Henry George und seine Macher werden die Folgen davon wohl verspüren.

Babette Rappaport.

Robert S. Hobbs & Co. verklagten heute Hardy & Amthor auf eine Schuld von $548 89.

— Meerschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm. Mucho, No. 199 Ost Washington Str

Zur Zeit befindet sich eine Petition an den Stadtrath unter den Bürgern in Umlauf, durch welche verlangt wird, daß man der Straßenbahngesellschaft keine weiteren Privilegien einräume, bis die Frage, ob sie zur Pflasterung der Washington Str. ihr Theil beitragen will, entschieden ist.

Sichere Anlage

in

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore, 84 Ost Market Str. | **Moore & Barrett,** 86 Ost Market Str.

Marion Bau-Verein!

Dieser Verein hat seine Versammlungen jeden Samstag Abend im Kaesberg's Saloon, Ecke McCarty und East Straße.

Antheile können noch gezeichnet werden im Locale oder bei den Direktoren; Henry Beerman, Jos. Ernst, Jos. Zink, Jacob Kunkel, Chas. Rinderknecht, Chas. Kahl und Fred. Merz.

East End Lumber Company

Bauholz!

Holzhof und Office: Washington und Noble Str.

ED. C. RICHART, Geschäftsführer.

Telephon 685. Indianapolis, Ind.

Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.

OLDEN TIME ALE eine Spezialität.

Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,032.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block

—Wohnung:—

Ecke College & Home Ave.

Telephon 848.

Dr. PANTZER

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags. 7 — 8 Uhr Abends.

Telephon 220.

J. George Müller,

(Nachfolger von L. H. Müller,)

Apotheker.

Die Anfertigung von Rezepten geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.

Südwest Ecke der Ost Washington u. Ost Str.

SLOAN'S

Drug Store,

(Apotheke.)

No. 22 West Washingtonstr.

Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.

Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.

Geo. W. Sloan & Co.,

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office: 425 Madison Ave.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. Telephon 982.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

Telephon 936.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.